

IHR KONTAKT

DIRK BORTH
(bor)
05171/406-130
d.borth@paz-online.de

THOMAS KRÖGER
(tk)
05171/406-138
t.kroeger@paz-online.de

MICHAEL LIEB
(mic)
05171/406-115
m.lieb@paz-online.de

THORSTEN PIFAN
(pif)
05171/406-141
t.pifan@paz-online.de

JAN TIEMANN
(ti)
05171/406-146
j.tiemann@paz-online.de

ANDRÉ ZIEGENMEYER
(azi)
05171/406-147
a.ziegenmeyer@paz-online.de

ALEX LEPPERT
(ale)
05171/406-139
a.leppert@paz-online.de

JANINE KLUGE
(ju)
05171/406-139
j.kluge@paz-online.de

Interkulturelle Woche in Peine

PEINE. Zur interkulturellen Woche hat der Peiner Caritasverband zwei Veranstaltungen organisiert:

● An diesem Donnerstag findet ab 18 Uhr ein „Café International“ zum Thema Türkei im Friedrich-Spee-Haus an der Schloßstraße in Peine statt. Informationen über das Land und kulinarische Spezialitäten stehen auf dem Programm.

● Zum „Tag des Flüchtlings“ gibt es einen Tag später, am Freitag, ab 16 Uhr Informationen vor der St.-Jakobi-Kirche in Peine zu den Lebenssituationen von Flüchtlingen in Deutschland. Den Abschluss bildet ein ökumenischer Gottesdienst.

Ein gemeinsamer Imbiss beschließt die Veranstaltung. Die katholische und evangelische Kirche, sowie Amnesty International unterstützen die Veranstaltung.

„Die Interkulturelle Woche ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie“, erklärt Caritas-Geschäftsführer Gerhard Nolte.

pif

Peiner Schüler entzifferten Zeitung von 1836

PAZ-Aktion: Klasse 8b der Bodenstedtschule informiert sich in der Redaktion



Vor der Linotype-Setzmaschine: Redakteur Matthias Preß erläuterte den Schülern, wie früher gedruckt wurde.

Schulbesuch bei der PAZ: Die Klasse 8b der Bodenstedtschule informierte sich gestern darüber, wie Zeitungen entstehen.

PEINE. Die Klasse beschäftigt sich zurzeit im Unterricht mit Zeitungen, deren Aufbau, Meldungen und Aufmachern. Lehrer Klaus Neugebauer machte kurzerhand einen Besuchstermin in der Redaktion ab, damit die Jugendlichen auch die Praxis kennenlernen.

Sportredakteur Matthias Preß erläuterte, wie sich der Zeitungsdruck von Zeiten der Setzmaschine bis zum modernen computergesteuerten Druck gewandelt hat. Einigen Schülern gelang es sogar, die verschnörkelte Schrift einer Zeitung aus dem Jahr 1836 zu entziffern. Dank des Projektes „PAZ in der Schule“ bekommt die 8b vier Wochen kostenlos täglich einen Klassensatz Zeitungen in die Schule geliefert, mit deren Hilfe Neugebauer das Thema Medien im Unterricht behandelt.



Peiner Astro-Stammtisch feiert seinen zehnten Geburtstag

62 Zuhörer bei Vortrag im Ratsgymnasium / Experte Dr. Klaus Reinsch sprach über das Thema „Himmel im Röntgenlicht“

PEINE. Der Peiner Astro-Stammtisch hatte anlässlich seines zehnjährigen Bestehens zu einem Festvortrag ins Ratsgymnasium geladen. Exakt 62 Zuhörer verfolgten gebannt den Vortrag von Dr. Klaus Reinsch gehaltenen Vortrag über den „Himmel im Röntgenlicht“.

Reinsch spann sehr eindrucksvoll den Vortragsbogen von der Entdeckung der Röntgenstrahlen im Jahre 1895 durch Wilhelm Conrad Röntgen bis in die heutige Zeit. „Astronomische Röntgenbeobachtungen von der Erde aus sind nicht möglich, denn die

aus dem Weltraum kommende Röntgenstrahlung wird von unserer Erdatmosphäre in Höhen von 40 bis 100 Kilometer vollständig absorbiert. Somit geht von dieser himmlischen Strahlung keinerlei Gefahr aus“, beruhigte Reinsch.

Um astronomische Objekte im Röntgenlicht sehen zu können, bedarf es einiger Tricks bei der Herstellung von optischen Spiegeln. Die erste abbildende Röntgenoptik wurde von dem deutschen Physiker Hans Wolter konstruiert. Im Jahre 1949 gelang mit einer umgebauten V2-Rakete dann

der erste Nachweis, dass die Sonnenkorona eine Röntgenstrahlungsquelle ist.

Reinsch sagte abschließend: „Durch die Röntgenastronomie ist im letzten Jahrhundert ein völlig neues Fenster zum Universum geöffnet worden.“ Die Mitglieder des Astro-Stammtisches boten im Anschluss an den Vortrag noch einen weiteren Leckerbissen an. Der Himmel war zum Jubiläum wolkenfrei und die Vortragsteilnehmer konnten einen visuellen Blick durch das Sternwartenteleskop zu den Gestirnen werfen.



Beim Astro-Stammtisch: (von links) Reinhard Woltmann, Reiner Guse, Referent Dr. Klaus Reinsch und Wolfgang Meirich.

Fachkräftemangel: Wito befragt Firmen

Aktuelle Studie der Wirtschaftsförderung soll Zukunftsfähigkeit des Standorts Peine analysieren

Der Fachkräftemangel in einigen Branchen ist auch im Peiner Land schon deutlich zu spüren. Mit einer Unternehmensbefragung will die Wirtschaftsförderung Wito feststellen, wie Peiner Firmen aufgestellt sind und wo der Landkreis steuernd helfen kann.

PEINE. Genau 32 Unternehmen stehen den Wito-Mitarbeitern zurzeit Rede und Antwort. „Wir machen eine persönliche Befragung, weil wir mit den Chefs auch direkt ins Gespräch kommen wollen“, sagt Melitta Arz von der Wito. Der Kern der Fragen dreht sich um die aktuelle Wirtschaftslage,

die Zukunft und den Radius der Kunden.

„Dabei fällt auf, dass es bereits einige Unternehmen gibt, die Probleme bei der Personalsuche haben. Auf der anderen Seite sind zurzeit fast alle Stellen besetzt“, sagt Arz. Als Faustregel gelte: Je höher qualifiziert die Mitarbeiter sein sollen, desto schwieriger wird es, neue Leute zu finden.

Ein großer Konkurrent der lokalen Firmen ist VW mit seinen Standorten in der Umgebung. „Da können die hiesigen Betriebe bei der Bezahlung nicht mithalten“, sagt Wito-Geschäftsführer Gunter Eckhardt. Familienbetriebe mit einer engen Bindung zu den Mitarbeitern haben dabei bessere Karten, gute Leute zu halten – oder zu gewinnen.

Es zeige sich, dass die Ausbildung in den Firmen wieder einen höheren Stellenwert gewinne, sagen Eckhardt und Arz. Die Firmen verfolgen kleinteilige Strategien, um sich für die Zukunft am Arbeitsmarkt aufzustellen. „Für einige Berufe, zum Beispiel in der Pflege oder der Gebäudereinigung, ist es wichtig, eine Kinderbetreuung zu organisieren“, betont Arz.

In größeren Betrieben werde gezielter ausgebildet. „Damit kommen die Unternehmen ihrer sozialen Verantwortung nach, profitieren aber auch davon“, sagt Eckhardt.

Um mehr Fachkräfte ausbilden zu können, seien viele Firmen offen für Kooperationen, denn nicht alle können unbegrenzt im eigenen Betrieb ausbilden.

HINTERGRUND

Zukunftsumfrage der Wito: Neues Schulprojekt geplant

Zwischenbilanz: 30 Unternehmen mit 5809 Mitarbeitern und 284 Auszubildenden haben die Mitarbeiter der Wito schon bei ihrer Zukunftsumfrage besucht. „Zwei weitere Unternehmen folgen noch, dann beginnen wir mit der endgültigen Auswertung“, sagt Wito-Geschäftsführer Gunter Eckhardt. Im Winter sollen die Ergebnisse samt Analyse der Zukunftsfähigkeit des Standorts Peine vorgestellt werden.

„Eine engere Zusammenarbeit mit den Schulen“, sagt Eckhardt. „Da wir über den Austausch mit unserer chinesischen Partnerstadt Nanchang schon Kontakte zu den Schulen pflegen, soll daraus ein neues Wito-Projekt entstehen.“

Mit einem Institut will die Wito Partnerschaften zwischen Wirtschaft und Schulen vermitteln. Ziel sei es, dass die Firmen aktiv zum Unterricht beitragen und die Schüler im Gegenzug Besuche in den Firmen machen. „Wir wollen den Schülern damit vermitteln, wofür sie lernen“, erklärt Eckhardt. Peine wäre damit einer der Vorreiter in Niedersachsen.



Lehre beim Autozulieferer Röchling: (von links) Ausbilder Michael Pacht, Hauke Malig und Dennis Bayer.